

1. *Neocom*. Schwarze Schiefer, Sandsteine und Conglomerate mit Belemniten, Aptychen, Ammoniten etc.
  2. Fleckenmergel und Sandsteine. *Neocom*?
  3. Obere Hieroglyphenschichten.
  4. Obere Hieroglyphenschichten mit bunten Schiefeln und Nummulitenkalksandsteinen.
  5. Menilitschiefer.
  6. Cieszkowicer Sandsteine.
  7. Bonarówka-Schichten.
  8. Magura-Sandsteine.
  9. Miocäne Salzformation.
  10. Salzgebirge.
  11. Gyps.
  12. Miocäner Tegel mit Lignit.
  13. Miocäner Sand. Diese Ausscheidung wurde nur im nördlichsten, bereits der Ebene angehörigen Theile des Blattes im Anschlusse an die Karte von Dr. V. Hilber vorgenommen.
  14. Misch-Schotter aus nordischen und karpatischen Geschieben.
  15. Löss.
  16. Fluss-Schotter mit Tatrageraniten.
  17. Sand.
  18. Lehm mit nordischen, erratischen Blöcken.
  19. Erratische Blöcke.
  20. Exotische Blöcke.
  21. Alluvium.
  22. Augit-Andesit.
  23. Andesittuff.
- Ausführlichere Mittheilungen werden im Jahrbuche erfolgen.

### Literatur-Notizen.

**Dr. Ant. Fritsch.** Ueber die Auffindung eines Menschenschädels im diluvialen Lehm von Střebichovic bei Schlan. (Aus d. Sitzungsber. der k. böhm. Gesellschaft d. W. 16. Jänner 1885.)

Zu dem ersten Funde eines Menschenschädels im Diluviallehm von Podbaba (ibidem 1884, pag. 152) hat sich ein zweiter gesellt.

Herr Duras in Jemnik wusste nämlich, dass im Ziegellehm des verstorbenen Müllers Landa vor 5 Jahren ebenfalls ein Menschenschädel gefunden worden war, und es gelang erst jetzt, diesen kostbaren Fund für das Prager Museum zu gewinnen. Der Fundort liegt unweit Střebichovic, Schlan S. am Fusse des Vinařicer Basaltberges und wurde in der dortigen Ziegelei der Schädel nebst einem grossen Knochen eines Rhinoceros entdeckt. Der Schädel zeigt im Baue der Stirne eine grosse Aehnlichkeit mit jenem von Podbaba. (D. St.)

**Dr. Alojzy Alth.** Opis geognostyczny Szczawnicy i Pienin. Rozprawy i Sprawozdań Wydz. matem.-przyr. Akademii Umiejetności. Bd. XIII, Krakau 1885. 98 Seiten 8°.

Die vorliegende Arbeit betrifft die Klippenzone zwischen Czerstyn-Szczawnica und Javorki und den schmalen, nördlich davon gelegenen Randstreifen und enthält eine genaue und ausführliche Beschreibung der Aufschlüsse, die sich in diesem Gebiete dem Geologen darbieten. Nach einem kurzen historischen Ueberblick und einer orographischen Beschreibung geht der Verfasser zunächst auf die Gegend nördlich vom Krosnica-